

## Kirchenasyl für tschetschenische Familie in Kilchberg

**Die reformierte Kirche Kilchberg gewährt seit kurzem einer tschetschenischen Familie Kirchenasyl. Die Familie lebt seit 4 ½ Jahren in Kilchberg und geniesst eine breite Unterstützung innerhalb der Gemeinde (Aktion „Hier zuhause“). Wir reagieren damit auf die grosse Angst und Not der Familie im Hinblick auf eine drohende Ausschaffungsaktion seitens der Behörden. Das Erlebnis des ersten, unangekündigten Ausschaffungsversuchs im September 2015, welcher weit herum auf Kritik gestossen ist, hat traumatische Spuren hinterlassen.**



© Aktion „Hier zuhause“ [www.hierzuhause.ch](http://www.hierzuhause.ch)

Nach ihrer Flucht aus Tschetschenien lebt die 6köpfige Familie seit 4 ½ Jahren in Kilchberg und ist hier bestens integriert. Der Vater leidet noch immer sehr unter den in der tschetschenischen Haft erlebten Vorfällen und musste zeitweise hospitalisiert werden.

Unter dem Namen „Hier zuhause“ formierte sich eine breite Unterstützungsaktion in der Bevölkerung gegen ihre Ausschaffung. Nach einem abschlägigen Entscheid ihres Asylgesuchs unternahmen die Behörden am 17. September 2015 mittels massivem Polizeieinsatz morgens um 4 Uhr einen Ausschaffungsversuch, der die Familie - und nicht zuletzt die 4 Kinder - schwer traumatisiert zurückliess. Basierend auf allen uns zu Verfügung stehenden Informationen können wir das Vorgehen der Behörden nicht akzeptieren. Das Wiedererwägungsgesuch ans Bundesverwaltungsgericht wurde anfangs März abgelehnt, allerdings mit der expliziten Anweisung an die Vollzugsbehörden im Kanton Zürich, „dieser Situation besondere Beachtung zu schenken und die Beschwerdeführer bereits vorgängig psychologisch und medikamentös auf die Rückkehr vorzubereiten“. Bisher ist diesbezüglich nichts geschehen und jetzt steigt die Angst vor einer nächsten, noch härteren Rückschaffungsaktion. Dagegen wehren wir uns, zusammen mit sehr vielen Mitgliedern unserer Gemeinde und Kirche.

Tschetschenien, das in den letzten 20 Jahren zwei Kriege erleben musste, ist heute eine sogenannte Autonome Republik innerhalb von Russland und wird autokratisch durch Ransam Kadyrow regiert. Eine Beurteilung der Lage im Land, insbesondere der rechtstaatlichen Sicherheit, fällt unterschiedlich aus. Der Ausweisungsentscheid der Schweizer Behörden basiert auf einer sehr positivistischen Sicht auf Tschetschenien. Zu einer komplett anderen Einschätzung kommt Amnesty International in einem kürzlich veröffentlichten Bericht. Sicher ist, dass der Vater der tschetschenischen Familie in Kilchberg davon überzeugt ist, dass er nach seiner Rückkehr in

Tschetschenien um sein Leben fürchten muss. Diese Todesangst und die traumatischen Erfahrungen für Eltern und Kinder aus dem ersten Ausschaffungsversuch haben uns dazu bewogen, die Familie in unserer Kirchgemeinde zu beherbergen und so Kirchenasyl zu gewähren.

**Kontakt:** Markus Vogel, Vizepräsident der Kirchenpflege und Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit, [markus.vogel@refkilch.ch](mailto:markus.vogel@refkilch.ch)